



**B.A.**

# **Kulturwis- senschaft der Antike**

**Modulhandbuch**

Stand: Oktober 2023

**Ansprechpartner:**

Dr. Daniel Hütter  
Fachbereich Literaturwissenschaft  
Telefon +49 7531 88-2421  
E-Mail: [referent.litwiss@uni-konstanz.de](mailto:referent.litwiss@uni-konstanz.de)

## Inhalt

Qualifikationsziele	2
Beschreibung der Module	4
Modul 1: Methodische Orientierung	4
Modul 2: Antike Literatur	6
Modul 3: Alte Geschichte	9
Modul 4: Archäologie	12
Modul 5: Exkursionen	15
Schwerpunktmodul 6: Antike Literatur	16
Schwerpunktmodul 7: Alte Geschichte	17
Schwerpunktmodul 8: Archäologie	18
Studienabschluss	19

## **Qualifikationsziele**

Der Studiengang Kulturwissenschaft der Antike in Konstanz definiert seinen Gegenstand als die Kulturen der Antike und ihre Rezeption. Er ist interdisziplinär angelegt, wobei den Bereichen Geschichte, Archäologie und Literaturwissenschaft (Gräzistik/Latinistik) die zentrale Funktion und tragende Rolle zukommt. Seine Besonderheit liegt in der – traditionelle Fächergrenzen überwindenden – Zusammenführung verschiedener historischer Evidenzen (literarischer Texte, materieller Artefakte) und deren Rezeption im Laufe der Jahrhunderte. „Antike“ wird hierbei, durch Einbeziehung des Alten Orients, in erweitertem Sinne verstanden.

### **Fachspezifische Qualifikationsziele**

- Einführung in Techniken des historischen Denkens und wissenschaftlichen Arbeitens mit Primär- und Sekundärmaterial; d.h. insbesondere Materialien- und Quellenkunde, Kenntnis von Textgattungen und „historischen Hilfswissenschaften“ sowie den Regeln des akademischen Forschens (Auseinandersetzung mit Forschungspositionen bzw. -richtungen)
- Einführung in die vielfältigen Methoden der Archäologie und die Theorien der Interpretation von materieller Kultur und Spuren vergangener Kulturen
- Einführung in grundlegende Methoden und Theorien der Literaturwissenschaft anhand Primär- und Sekundärliteratur, einschließlich der Kenntnis von „Hilfswissenschaften“ wie Textkritik, Paläographie, Papyrologie etc. sowie den Regeln des akademischen Forschens (Auseinandersetzung mit Forschungspositionen bzw. -richtungen)
- Einblick in und Überblick über die antike Geschichte in ihren Epochen und über die Schlüsselthemen der zeitgenössischen Diskussion
- Einblick in und Überblick über die antike Literatur in ihren Epochen und über die Schlüsselthemen der zeitgenössischen Diskussion
- Erwerb solider Sprachkompetenz in Latein bzw. Altgriechisch
- Vermittlung der Grundbegriffe und zentralen theoretischen Ansätze der Geschichts- und der Literaturwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung kulturwissenschaftlicher Perspektiven
- Erwerb der Fähigkeit zum systematischen Vergleich verschiedener Lebens- und Gemeinschaftsformen
- Einübung der Kompetenz zur angemessenen Verschriftlichung historischer, literaturwissenschaftlicher und archäologischer Ergebnisse.

### **Fachübergreifende Qualifikationsziele**

Mit dem Studium der Kulturwissenschaft der Antike erwerben die Studierenden Fähigkeiten, die über die fachspezifischen Anforderungen weit hinausgehen. Konkret lassen sich folgende Kompetenzen dazu zählen:

- Texte aller Art, Zeitstellung und kultureller Provenienz in ihrer Struktur und hintergründigen Bedeutung zu erfassen
- kommunikative Situationen und Konstellationen analytisch zu erfassen und einzuordnen sowie Texte und Artefakte interpretatorisch hierauf zu beziehen

- Rechercheoptionen zu kennen und effektiv einzusetzen
- große und disparate Informationsmengen in gegebener Zeit zu bearbeiten
- methodisch kontrollierte Vergleiche zu ziehen und in ihrem Potential zu nutzen
- klar durchdachte, wohl strukturierte und sprachlich präzise eigene Präsentationen mündlicher und schriftlicher Art zu liefern
- in immer wieder anders zusammengesetzten Gruppen sachlich zu diskutieren
- die Gegenwart in der Gegenüberstellung zur Antike in den kulturhistorischen Rahmen einzuordnen und damit das Präsentische immer wieder kritisch zu relativieren
- sich selbst zu eigenständiger und kreativer Arbeit zu motivieren
- sich ein effektives Zeitmanagement anzueignen.

Im BA-Studiengang werden regelmäßig Lehrveranstaltungen durch Tutorien begleitet, vor allem die Proseminare. Die Einbindung von besonders motivierten und begabten Studierenden in dieses Betreuungssystem ist ebenfalls ein Qualifikationsziel. Durch die Mitarbeit an solchen Programmen können Studierende erste eigenständige Lehrerfahrungen sammeln, die auch für eine spätere Berufstätigkeit bedeutsam sein können.

Ziel des BA-Studiengangs ist es, die aufgeführten allgemeinen und fachspezifischen Ziele in einem kompakten Ausbildungskontext zusammenzuführen und auf abgestuften akademischen Niveaus zu realisieren. Verfolgt wird dabei zunächst eine solide fachliche Ausbildung, die zur Fortsetzung des Studiums im Rahmen eines MA-Studiengangs befähigt. Gleichzeitig wird besonderer Wert auf die Ausbildung allgemein berufsqualifizierender Kompetenzen gelegt, um einen Berufseinstieg für diejenigen, die nach dem BA-Abschluss eine berufliche Tätigkeit anstreben, zu ermöglichen.

## Beschreibung der Module

<b>Modul 1: Methodische Orientierung</b>	
<b>B.A. Kulturwissenschaft der Antike</b>	
<b>Credits</b>	18
<b>Dauer</b>	zwei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	6 %
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Modulteilprüfungen
<b>Teilmodule</b>	<b>Einführung in die Gräzistik/Latinistik, Einführung in die Alte Geschichte, Einführung in die Archäologie</b>
<b>Qualifikationsziele</b>	Im Modul 1 wird für den Studiengang „Kulturwissenschaft der Antike“ grundlegendes konzeptionelles und methodologisches Wissen vermittelt und in neuere Forschungstendenzen und aktuelle Entwicklungen eingeführt. Zum einen erwirbt der/die Studierende ein allgemeines Verständnis über größere Zeiträume und über längerfristige sowie systematische Zusammenhänge; zum anderen werden methodische Ansätze sowie aktuelle Forschungstendenzen und -debatten vorgestellt und diskutiert. Dabei bezieht sich die „Einführung in die Gräzistik/Latinistik“ auf Gegenstände der Gräzistik und Latinistik, die „Einführung in die Alte Geschichte“ auf Gegenstände der Alten Geschichte, die „Einführung in die Archäologie“ auf Gegenstände der antiken materiellen Kulturen. Durch seinen fachübergreifenden Charakter vermittelt dieses Modul zum einen die Einheit der Kulturwissenschaft der Antike, zum anderen erhalten die Studierenden auch einen Einblick in die methodische Vielfalt der beteiligten Fächer. Dadurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, zwischen alternativen Zugängen auszuwählen und diese gegeneinander abzuwägen.

<b>Teilmodul 1</b>	<b>Einführung in die Gräzistik/Latinistik</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Die Veranstaltung führt die Studierenden in die philologischen Aspekte des Studiums der „Kulturwissenschaft der Antike“ ein. Demgemäß werden sowohl philologische Arbeitstechniken eingeübt (systematisches Bibliographieren, Nutzung von Hilfsmitteln wie Lexika, Indices, Enzyklopädien, Kommentare, Sekundärliteratur, Datenbanken) als auch philologisches Basiswissen vermittelt (Überlieferungsgeschichte, Methoden zur Erstellung kritischer Textausgaben, Nutzung kritischer Ausgaben, Basiselemente der antiken Metrik wie Prosodie, Hexameter und Distichon, Geschichte der Altertumswissenschaft und ihr Verhältnis zur Kulturwissenschaft).</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vermittlung eines Überblicks über die wichtigsten Gegenstände der Gräzistik und Latinistik, das heißt, die Epochen, Gattungen und ausgewählte Autoren der griechischen und lateinischen Literatur. Dabei werden auch theoretische Aspekte besprochen, wie die Epochenabgrenzungen, die Literarizität von Texten, Gattungsabgrenzungen und verschiedene Methoden der Interpretation. Diese Methoden werden (gemeinsam mit den philologischen Arbeitstechniken) paradigmatisch an ausgewählten Texten durchgespielt (zum Beispiel Homerische Hymnen: Hermes-Hymnus; Catull, Carmen 64; Vergil, Proömium der Äneis).</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung/Kurs/2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	180 Std (ca. 30 Std. Präsenzstudium, 150 Std. Selbststudium)

<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Klausur
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-2
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

---

### **Teilmodul 2 Einführung in die Alte Geschichte**

---

<b>Lehrinhalte</b>	Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wesentlichen Phänomene und Epochen der antiken Geschichte von der griechischen Archaik bis in die christliche Spätantike. Dabei geht es zum einen um die Medien, aus denen das Altertum gemeinhin rekonstruiert wird (Texte, Monumente, Bilder), zum anderen um die politischen Akteure, sozialen Konfigurationen und kulturellen Konstellationen eines Zeitraums von nahezu eineinhalb Jahrtausenden. Im Zentrum stehen dabei die sich unablässig wandelnde Stadtkultur, die imperialen Konfigurationen und die religiösen Transformationen der antiken Welt.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung/2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	180 Std. (ca. 30 Std. Präsenzstudium, ca. 150 Std. Selbststudium)
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Klausur
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-2
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

---

### **Teilmodul 3 Einführung in die Archäologie**

---

<b>Lehrinhalte</b>	Zu allen Zeiten haben Menschen Dinge und Architekturen erstellt sowie Spuren hinterlassen, die Rückschlüsse auf ihr Leben, ihre Organisationsformen und ihre Vorstellungen geben. Die Rekonstruktion möglichst vieler Aspekte menschlichen Lebens vergangener Zeiten aus allen Formen materieller Kultur ist die Aufgabe der Archäologie. Die verschiedenen archäologischen Disziplinen haben ein reiches methodisches Instrumentarium entwickelt, um diese Quellen (Siedlungen, Architektur, Artefakte, Bilder, Spuren) für das Verständnis von prähistorischen, antiken und rezenten Gesellschaften nutzbar zu machen. Dieses Modul führt in
--------------------	--

die kultur- und naturwissenschaftlichen Methoden und Theorien der Rekonstruktion der Vergangenheit auf Basis dieser vielfältigen Quellen ein. Dabei wird ein Überblick über die verschiedenen grundlegenden Konzepte der Interpretation materieller Kultur gegeben. Es wird erläutert, wie man sich mit archäologischen Methoden Landschaften, Städten, Gebäuden, Gräbern und Gegenständen in Satellitenbildern, Geländebegehungen, Ausgrabungen oder Arbeiten an einzelnen Objekten nähern und diese interpretieren kann. Dabei wird der Bogen von den Methoden der Feldarbeit über Datierungsverfahren zur Nutzung archäologischer Quellen für die Umweltgeschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte gespannt. Es wird untersucht, wie archäologische Quellen, insbesondere Bilder, als Teil eines Gebrauchs- und damit Bedeutungssystems, d.h. als Teil eines kulturellen Kodes, Hinweise auf die Lebenswelt von Individuen und Gesellschaften geben.

<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung/2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	180 Std. (ca. 30 Std. Präsenzstudium, ca. 150 Std. Selbststudium)
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Klausur
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-2
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflichtveranstaltung

## **Modul 2: Antike Literatur**

### **B.A. Kulturwissenschaft der Antike**

<b>Credits</b>	18
<b>Dauer</b>	zwei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	6 %
<b>Modulnote</b>	Zur Bildung der Modulnote werden die Noten der Modulteilprüfungen im Verhältnis der entsprechenden ECTS-Credits gewichtet.
<b>Teilmodule</b>	<b>Dichtung</b> <b>Prosa</b> <b>Kulturelle Grundlagen und Rezeption</b>
<b>Qualifikationsziele</b>	Das Modul Antike Literatur eröffnet den Zugang zur Literaturwissenschaft auf zwei Ebenen: zum einen durch thematisch übergreifende Veranstaltungen und zum anderen durch die intensive Arbeit an exemplarischen Gegenständen und Evidenzen. Durch die Kombination von beiden Herangehensweisen werden sowohl der sachliche Überblick über das literaturwissenschaftliche Teilgebiet als

auch erste Einblicke in die Methoden wissenschaftlicher Erkenntnis vermittelt. Das Ergebnis des erfolgreich absolvierten Moduls soll die Fähigkeit zur selbstständigen Beurteilung von Forschung und zur Abfassung kleinerer, an wissenschaftlichen Methoden orientierter Arbeiten sein. Für das Erreichen dieser Ziele ist das Proseminar das zentrale Instrument. Neben dem Besuch eines zweistündigen Proseminars mit zweistündigem Tutorium sind weitere Lehrveranstaltungen in Latinistik/Gräzistik zu besuchen. Als Veranstaltungsart sind hierbei Vorlesungen, Kurse, Lektüren oder Übungen wählbar.

## Teilmodul 1      Dichtung

**Lehrinhalte**      Lehrinhalt ist die lateinische und/oder griechische Dichtung in Form ausgewählter Texte, ganzer Œuvres oder thematischer Einheiten und einzelner poetischer Phänomene. Im Proseminar werden an einem exemplarischen Thema die wesentlichen Schritte nachvollzogen, die einen wissenschaftlichen Reflexionsmodus kennzeichnen. Dabei werden inhaltliche Analysen stets durch methodische Perspektiven abgesichert. Die technischen Seiten wissenschaftlichen Arbeitens werden systematisch in einem auf das Proseminar zugeschnittenen Tutorium eingeübt, das zudem der Textlektüre dient. Vorlesungen und Kurse behandeln größere synchrone und diachrone Themenbereiche. Dadurch wird übergreifendes, entweder themen- oder epochenbezogenes Wissen vermittelt und so das Verständnis zu Grundproblemen der antiken Literatur eröffnet. Die Differenz zwischen Kursen und Vorlesungen ist dabei nicht thematisch begründet, sondern durch die Form der Wissensvermittlung und durch die verschiedene Art der studentischen Leistung. Übungen sind dagegen auf den Erwerb und die Vertiefung von spezifischen Kompetenzen, die für das Studium der Gräzistik/Latinistik von zentraler Bedeutung sind, ausgerichtet: dazu zählt insbesondere die Vermittlung von Sprachkompetenzen durch die Lektüre und Interpretation antiker Texte.

**Lehrform/SWS**      Vorlesung/Proseminar/Kurs/Lektüre/Übung/2 SWS

**Arbeitsaufwand**      90/180/270 Std. (davon ca. 30 Std. Präsenzstudium,)

**Credits für diese Einheit**      3/6/9

**Studien-/Prüfungsleistung**      Mündliche Prüfung/Klausur/Referat/Hausarbeit

**Voraussetzungen**      keine

**Sprache**      Deutsch

**Häufigkeit des Angebots**      Wintersemester/Sommersemester

**Empfohlenes Semester**      1-6

**Pflicht/Wahlpflicht**      Wahlpflichtveranstaltung

## Teilmodul 2      Prosa

**Lehrinhalte**      Lehrinhalt ist die lateinische und/oder griechische Prosa in Form ausgewählter Texte, ganzer Œuvres oder thematischer Einheiten und einzelner literarischer Phänomene. Im Proseminar werden an einem exemplarischen Thema die wesentlichen Schritte nachvollzogen, die einen wissenschaftlichen Reflexionsmodus kennzeichnen. Dabei werden inhaltliche Analysen stets durch methodische Perspektiven abgesichert. Die technischen Seiten wissenschaftlichen Arbeitens werden systematisch in einem auf das Proseminar zugeschnittenen Tutorium

ingeübt, das zudem der Textlektüre dient. Vorlesungen und Kurse behandeln größere synchrone und diachrone Themenbereiche. Dadurch wird übergreifendes, entweder themen- oder epochenbezogenes Wissen vermittelt und so das Verständnis zu Grundproblemen der antiken Literatur eröffnet. Die Differenz zwischen Kursen und Vorlesungen ist dabei nicht thematisch begründet, sondern durch die Form der Wissensvermittlung und durch die verschiedene Art der studentischen Leistung. Übungen sind dagegen auf den Erwerb und die Vertiefung von spezifischen Kompetenzen, die für das Studium der Gräzistik/Latinistik von zentraler Bedeutung sind, ausgerichtet: dazu zählt insbesondere die Vermittlung von Sprachkompetenzen durch die Lektüre und Interpretation antiker Texte

<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung/Proseminar/Kurs/Lektüre/Übung/2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	90/180/270 Std. (davon ca. 30 Std. Präsenzstudium)
<b>Credits für diese Einheit</b>	3/6/9
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung/Klausur/Referat/Hausarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

### **Teilmodul 3                    Kulturelle Grundlagen und Rezeption**

**Lehrinhalte**                    Lehrinhalt ist die antike Lebenswelt mit Kunst und Architektur, Mythologie und Religionsgeschichte, Philosophie und Ideengeschichte, Staat und Gesellschaft sowie deren Rezeption in Literatur, Philosophie, Bildender Kunst und Musik. Dazu gehören nicht nur das Weiterwirken der Antike in zahlreichen „Renaissancen“ vom Mittelalter bis in die Gegenwart, sondern auch innerantike Rezeptionsprozesse. Im Proseminar werden an einem exemplarischen Thema die wesentlichen Schritte nachvollzogen, die einen wissenschaftlichen Reflexionsmodus kennzeichnen. Dabei werden inhaltliche Analysen stets durch methodische Perspektiven abgesichert. Die technischen Seiten wissenschaftlichen Arbeitens werden systematisch in einem auf das Proseminar zugeschnittenen Tutorium eingeübt, das zudem der Textlektüre dient. Vorlesungen und Kurse behandeln größere synchrone und diachrone Themenbereiche. Dadurch wird übergreifendes, entweder themen- oder epochenbezogenes Wissen vermittelt und so das Verständnis zu Grundproblemen der antiken Literatur eröffnet. Die Differenz zwischen Kursen und Vorlesungen ist dabei nicht thematisch begründet, sondern durch die Form der Wissensvermittlung und durch die verschiedene Art der studentischen Leistung. Übungen sind dagegen auf den Erwerb und die Vertiefung von spezifischen Kompetenzen, die für das Studium der Gräzistik/Latinistik von zentraler Bedeutung sind, ausgerichtet: dazu zählt insbesondere die Vermittlung von Sprachkompetenzen durch die Lektüre und Interpretation antiker Texte.

<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung/Proseminar/Kurs/Lektüre/Übung/2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	90/180/270 Std. (davon ca. 30 Std. Präsenzstudium)

<b>Credits für diese Einheit</b>	3/6/9
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung/Klausur/Referat/Hausarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

## **Modul 3: Alte Geschichte**

### **B.A. Kulturwissenschaft der Antike**

<b>Credits</b>	18
<b>Dauer</b>	zwei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	6 %
<b>Modulnote</b>	Zur Bildung der Modulnote werden die Noten der Modulteilprüfungen im Verhältnis der entsprechenden ECTS-Credits gewichtet.
<b>Teilmodule</b>	<b>Griechische Geschichte Römische Republik und Kaiserzeit Spätantike</b>
<b>Qualifikationsziele</b>	Im Modul Alte Geschichte werden ein grundlegendes Verständnis historischer Zusammenhänge sowie Grundlagen konzeptioneller und methodologischer Arbeit im Bereich der Altertumswissenschaft vermittelt. Damit erwirbt der/die Studierende zum einen ein allgemeines Verständnis größerer historischer Zusammenhänge und erarbeitet sich zum anderen systematisch ein theoretisches und methodisches Instrumentarium zum Studium antiker Kultur. Auf diese Weise werden sowohl der sachliche Überblick über das entsprechende historische Teilgebiet als auch Einblicke in die Prinzipien wissenschaftlicher Erkenntnis vermittelt. Das Ergebnis des erfolgreich absolvierten Moduls soll die Fähigkeit zur selbstständigen Beurteilung aktueller Forschungspositionen sein.

### **Teilmodul 1 Griechische Antike**

<b>Lehrinhalte</b>	In diesem Modul werden Themen der griechischen Geschichte belegt, die neben der römischen eine der traditionellen Achsen der Alten Geschichte bildet. „Griechisch“ bedeutet dabei nicht nur einen Zeitraum (nach der klassischen Definition ca. 1000 – 30 v. Chr.), sondern auch einen Kulturraum, der vom Schwarzmeer, über das östliche Mittelmeer bis zu den Orten der griechischen Kolonisation in Unteritalien, auf Sizilien, an den spanischen Küsten und in Nordafrika reicht.
--------------------	---

	Das wissenschaftliche Arbeiten wird systematisch in einem Proseminar und in einem auf das Proseminar zugeschnittenen Tutorium eingeübt. Vorlesungen und Kurse behandeln größere synchrone und diachrone Themenbereiche. Dadurch wird übergreifendes, entweder themen- oder epochenbezogenes Wissen vermittelt und so das Verständnis zu Grundproblemen der Alten Geschichte eröffnet. Die Differenz zwischen Kursen und Vorlesungen ist dabei nicht thematisch begründet, sondern durch die Form der Wissensvermittlung und durch die verschiedene Art der studentischen Leistung. Übungen sind dagegen auf den Erwerb und die Vertiefung von spezifischen Kompetenzen ausgerichtet, die für das Studium der Alten Geschichte von zentraler Bedeutung sind: dazu zählen insbesondere die Lektüre und Interpretation antiker Texte.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung/Proseminar/Kurs/Übung/2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	90/180/270 Std. (davon ca. 30 Std. Präsenzstudium,)
<b>Credits für diese Einheit</b>	3/6/9
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung/Klausur/Referat/Hausarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

## **Teilmodul 2                    Römische Republik und Kaiserzeit**

<b>Lehrinhalte</b>	„Römische Republik und Kaiserzeit“ bilden die zweite Achse der Alten Geschichte und rücken die Geschichte Roms von den lokalen Anfängen im 8. Jhdt. v. Chr. bis zur imperialen Weltherrschaft im 3. Jhdt. n. Chr. in den Mittelpunkt. Dieser Prozess ist durch seine Dynamik und durch die vielfältigen Akteure, die davon betroffen waren, auch eine Verflechtungsgeschichte der antiken Welt insgesamt, die nicht nur die italischen Landschaften, sondern die gesamte Mittelmeerwelt sowie den Balkan und die nordalpinen Räume, die durch den Kontakt mit Rom gestaltet wurden, miteinbegreift. Das wissenschaftliche Arbeiten wird systematisch in einem Proseminar und in einem auf das Proseminar zugeschnittenen Tutorium eingeübt. Vorlesungen und Kurse behandeln größere synchrone und diachrone Themenbereiche. Dadurch wird übergreifendes, entweder themen- oder epochenbezogenes Wissen vermittelt und so das Verständnis zu Grundproblemen der Alten Geschichte eröffnet. Die Differenz zwischen Kursen und Vorlesungen ist dabei nicht thematisch begründet, sondern durch die Form der Wissensvermittlung und durch die verschiedene Art der studentischen Leistung. Übungen sind dagegen auf den Erwerb und die Vertiefung von spezifischen Kompetenzen ausgerichtet, die für das Studium der Alten Geschichte von zentraler Bedeutung sind: dazu zählen insbesondere die Lektüre und Interpretation antiker Texte.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung/Proseminar/Kurs/Übung/2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	90/180/270 Std. (davon ca. 30 Std. Präsenzstudium)

<b>Credits für diese Einheit</b>	3/6/9
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung/Klausur/Referat/Hausarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

### **Teilmodul 3            Spätantike**

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Im Teilmodul Spätantike geht es um die große Transformation der mediterranen Welt, die schließlich ins europäische Mittelalter bzw. in die byzantinische und arabische Welt mündete (4. bis 7. Jhdt.). Die Entstehung der erfolgreichen monotheistischen Religionen, die Konjunkturen von Islam und vor allem des Christentums sind wesentliche Elemente dieser Prozesse, die die jahrhundertelange Dominanz des römischen Reiches zerbrechen ließen.</p> <p>Das wissenschaftliche Arbeiten wird systematisch in einem Proseminar und in einem auf das Proseminar zugeschnittenen Tutorium eingeübt. Vorlesungen und Kurse behandeln größere synchrone und diachrone Themenbereiche. Dadurch wird übergreifendes, entweder themen- oder epochenbezogenes Wissen vermittelt und so das Verständnis zu Grundproblemen der Alten Geschichte eröffnet. Die Differenz zwischen Kursen und Vorlesungen ist dabei nicht thematisch begründet, sondern durch die Form der Wissensvermittlung und durch die verschiedene Art der studentischen Leistung. Übungen sind dagegen auf den Erwerb und die Vertiefung von spezifischen Kompetenzen ausgerichtet, die für das Studium der Alten Geschichte von zentraler Bedeutung sind: dazu zählen insbesondere die Lektüre und Interpretation antiker Texte.</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung/Proseminar/Kurs/Lektüre/Übung/2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	90/180/270 Std. (davon ca. 30 Std. Präsenzstudium)
<b>Credits für diese Einheit</b>	3/6/9
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung/Klausur/Referat/Hausarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

**Modul 4: Archäologie****B.A. Kulturwissenschaft der Antike**

<b>Credits</b>	18
<b>Dauer</b>	zwei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	6 %
<b>Modulnote</b>	Zur Bildung der Modulnote werden die Noten der Modulteilprüfungen im Verhältnis der entsprechenden ECTS-Credits gewichtet.
<b>Teilmodule</b>	<b>Raum und Architektur Bilder Sozialbeziehungen und materielle Kultur</b>
<b>Qualifikationsziele</b>	Das Modul Archäologie eröffnet den Zugang zu speziellen Methoden, die auf charakteristische Evidenzen anzuwenden sind, die zum Gegenstand der Kulturwissenschaft der Antike gehören.

**Teilmodul 1      Raum und Architektur**

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Die Organisation von Gesellschaften findet ihren Ausdruck immer auch in räumlichen Konstellationen. Das Teilmodul „Raum und Architektur“ wendet sich der räumlichen Ordnung von Gesellschaft zu. Dies lässt sich auf der Ebene von Siedlungsverteilungen ebenso beobachten wie in dörflichen oder städtischen Räumen, sowie innerhalb von Architekturen. Lehrinhalt ist das Wecken eines Verständnisses für die verschiedenen Konstellationen von Landschaften und gebauten Umwelten.</p> <p>Das Modul kann in Form von entsprechenden Proseminaren (mit Tutorium), Übungen, Kursen oder Seminaren absolviert werden. Dabei steht die Thematik im Vordergrund, nicht die Zuordnung zu einer der Perioden. Ebenso sind die geographischen Verortungen sekundär. Die Geschichte bestimmter Städte und ihres sich ändernden Stadtbildes ist ebenso ein mögliches Thema wie die Auseinandersetzung mit der Architektur bestimmter Räume (z.B. das Forum Romanum) oder Funktionen (z.B. die Architektur von Tempeln oder Privathäusern). Es sollen am jeweiligen Beispiel übergreifendes methodisches Verständnis für die Grundprobleme und Kompetenzen in Analysemöglichkeiten vermittelt werden.</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung/Proseminar/Kurs/Übung/2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	90/180/270 Std. (davon ca. 30 Std. Präsenzstudium,)
<b>Credits für diese Einheit</b>	3/6/9
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung/Klausur/Referat/Hausarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-6

<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung
<hr/>	
<b>Teilmodul 2</b>	<b>Bilder</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Das Teilmodul befasst sich mit der Produktion und dem Verständnis von Bildern und Bildräumen. Dabei ist der Begriff „Bild“ hier bewusst breit gefasst. Bilder werden oft als (ikonische) Bildzeichen, Symbole, die an die Ähnlichkeit mit real existierenden Dingen gebunden sind, angesehen. Von anderen werden Bilder mit optisch wahrnehmbaren Erscheinungen gleichgesetzt. So oder so aber sind wir ständig Bildeindrücken ausgesetzt. „Wir leben mit Bildern und verstehen die Welt in Bildern“ (Hans Belting). Bilder verändern mithin unsere Realität. Sie beeinflussen unsere Selbstwahrnehmung, wie auch die Wahrnehmung unserer Umwelt.</p> <p>In dem Teilmodell geht es um Bilder, die bewusst als solche geschaffen wurden, um bestimmte Realitäten zu zeigen und zu schaffen. Dabei unterliegt die Gestaltung von Bildern denselben Phänomenen wie Texte, d.h. bestimmten Konventionen, die sie in den jeweiligen zeitlichen, lokalen und sozialen Kontexten verständlich machen und dadurch die Bildsprache mitbestimmen.</p> <p>Andererseits haben Bilder aber auch ihren eigenen Referenzraum, indem sie sich auf andere Bilder beziehen. Bildanalyse und Bildinterpretation bedürfen daher einer eigenen Methode, die sich von Textanalyse und Textinterpretation unterscheidet. Aber gleichzeitig verlaufen die zentralen Fragen der Interpretation von Bildern und Text parallel.</p> <p>Das Ergebnis des erfolgreich absolvierten Moduls soll die Fähigkeit zur selbstständigen Interpretation von Bildern und zur Beurteilung von Forschungen sein. Dazu dient die Abfassung kleinerer, an den einzuübenden wissenschaftlichen Methoden orientierter Arbeiten. Für das Erreichen dieser Ziele sind Proseminare mit Tutorium ein zentrales Instrument. Daneben sind weitere Lehrveranstaltungen, Vorlesungen, Kurse, Lektüren oder Übungen wählbar.</p>
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung/Proseminar/Kurs/Übung/2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	90/180/270 Std. (davon ca. 30 Std. Präsenzstudium)
<b>Credits für diese Einheit</b>	3/6/9
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung/Klausur/Referat/Hausarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung
<hr/>	
<b>Teilmodul 3</b>	<b>Sozialbeziehungen und materielle Kultur</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Menschen drücken sich in der von ihnen gestalteten materiellen Umwelt aus. Materielle Kultur ist über die individuelle, gruppenspezifische, zeit- und kulturabhängige Variation hinweg ein vielfältiger Weg der Selbstdarstellung wie Ausdruck von sozialen Beziehungen. Dies macht sich in Alltagsgegenständen ebenso deutlich wie in gebauten Umwelten und speziellen Kontexten wie z.B. Gräbern.</p>

Auch Kulturkontakte und Austauschbeziehungen sind in materieller Kultur besonders gut greifbar.  
 Dieses Modul soll die Fähigkeit zur selbstständigen Interpretation von Artefakten und Kontexten im Hinblick auf ihre Rolle als Widerspiegelungen sozialer Verhältnisse im weitesten Sinn fördern. Dazu dient die Abfassung kleinerer, an den einzuübenden wissenschaftlichen Methoden orientierter Arbeiten. Für das Erreichen dieser Ziele sind Proseminare mit Tutorium ein zentrales Instrument. Daneben sind weitere Lehrveranstaltungen, Vorlesungen, Kurse, Lektüren oder Übungen wählbar.

<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung/Proseminar/Kurs/Lektüre/Übung/2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	90/180/270 Std. (davon ca. 30 Std. Präsenzstudium)
<b>Credits für diese Einheit</b>	3/6/9
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung/Klausur/Referat/Hausarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

**Modul 5: Exkursionen****B.A. Kulturwissenschaft der Antike**

<b>Credits</b>	6
<b>Dauer</b>	Ein oder zwei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	6 %
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel der beiden Prüfungsleistungen gebildet. Werden die 6 ECTS-Credits durch eine einzige mind. 4 tägige Exkursion erbracht besteht die Modulnote aus der einzelnen Prüfungsleistung.
<b>Teilmodule</b>	<b>Exkursion Exkursion</b>
<b>Qualifikationsziele</b>	Ziel der Exkursionen ist es, sich vor Ort mit wissenschaftlichen Zugängen zum antiken Kulturraum und gewählten Schwerpunkten zu beschäftigen und so die bereits erworbenen Kenntnisse weiter zu vertiefen.

**Teilmodul 1 u. 2 Exkursion**

<b>Lehrinhalte</b>	In Exkursionen werden Landschaften, Orte, bauliche Hinterlassenschaften sowie museale Bestände von Objekten antiker Kulturen mit und ohne Text besucht. Dadurch werden geschichtliche Kenntnisse und archäologische Studieninhalte vertieft sowie Entstehungskontexte der jeweiligen Literatur kennengelernt. Nur so wird ein tieferes Verständnis der antiken Kulturen möglich. Auf diese Weise werden fachwissenschaftliche mit praxisbezogenen Fähigkeiten verknüpft.
<b>Lehrform/SWS</b>	Exkursion
<b>Arbeitsaufwand</b>	90 Std (180 Std.)
<b>Credits für diese Einheit</b>	3/6
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung/Klausur/Referat
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

## Schwerpunktmodul 6: Antike Literatur

### B.A. Kulturwissenschaft der Antike

<b>Credits</b>	3 bis 18
<b>Dauer</b>	zwei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	12 %
<b>Modulnote</b>	Zur Bildung der Modulnote werden die Noten der Modulteilprüfungen im Verhältnis der entsprechenden ECTS-Credits gewichtet..
<b>Teilmodule</b>	<b>Antike Literatur</b>
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Schwerpunktmodule vermitteln vertiefte Kenntnisse zu Themen aus zentralen Bereichen antiker Kultur. In den Schwerpunktmodulen 6 bis 8 sind zusammen insgesamt 24 cr zu erwerben. Es sind zwei der drei Schwerpunktmodule zu erbringen. Eine der in den Schwerpunktmodulen besuchten Veranstaltungen muss ein Hauptseminar mit Referat und Hausarbeit sein. Es sind in den belegten Schwerpunktmodulen kumulativ 3 bis 18 cr zu erwerben. Insbesondere am Hauptseminar zeigt sich der Fortgang der Ausbildung in methodischer Hinsicht. Es soll die Studierenden in die Lage versetzen, eine eigenständige Forschungsarbeit zu einer in Kooperation mit dem Lehrenden erarbeiteten wissenschaftlichen Problemstellung zu erstellen. Sie ist im jeweiligen Forschungszusammenhang zu positionieren und mit den spezifischen wissenschaftlichen Methoden der beteiligten Disziplinen unter direktem Bezug auf den literarischen Text und die Quellen zu bearbeiten.

<b>Teilmodule</b>	<b>Antike Literatur</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Die Lehrveranstaltungen vermitteln vertiefte Kenntnisse zu philologischen Aspekten der Erforschung der antiken Kultur.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung/Proseminar/Kurs/Lektüre/Übung/2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	90/180/270 Std.
<b>Credits für diese Einheit</b>	3/6/9
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung/Klausur/Referat/Hausarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

**Schwerpunktmodul 7: Alte Geschichte****B.A. Kulturwissenschaft der Antike**

<b>Credits</b>	3 bis 18
<b>Dauer</b>	zwei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	12 %
<b>Modulnote</b>	Zur Bildung der Modulnote werden die Noten der Modulteilprüfungen im Verhältnis der entsprechenden ECTS-Credits gewichtet..
<b>Teilmodule</b>	<b>Alte Geschichte</b>
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Schwerpunktmodule vermitteln vertiefte Kenntnisse zu Themen aus zentralen Bereichen antiker Kultur. In den Schwerpunktmodulen 6 bis 8 sind zusammen insgesamt 24 cr zu erwerben. Es sind zwei der drei Schwerpunktmodule zu erbringen. Eine der in den Schwerpunktmodulen besuchten Veranstaltungen muss ein Hauptseminar mit Referat und Hausarbeit sein. Es sind in den belegten Schwerpunktmodulen kumulativ 3 bis 18 cr zu erwerben. Dabei bauen die Lernziele in den Veranstaltungen des Moduls 7 v.a. auf denjenigen des Moduls 4 auf. Insbesondere am Hauptseminar zeigt sich der Fortgang der Ausbildung in methodischer Hinsicht. Es soll die Studierenden in die Lage versetzen, eine eigenständige Forschungsarbeit zu einer in Kooperation mit dem Lehrenden erarbeiteten wissenschaftlichen Problemstellung zu erstellen. Sie ist im jeweiligen Forschungszusammenhang zu positionieren und mit den spezifischen wissenschaftlichen Methoden der beteiligten Disziplinen unter direktem Bezug auf die Quellen zu bearbeiten.

**Teilmodule** **Alte Geschichte**

<b>Lehrinhalte</b>	Die Lehrveranstaltungen vermitteln vertiefte Kenntnisse zur Erforschung der antiken Kultur als Gegenstand der Geschichtswissenschaft.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung/Proseminar/Kurs/Übung/2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	90/180/270 Std.
<b>Credits für diese Einheit</b>	3/6/9
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung/Klausur/Referat/Hausarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

<b>Schwerpunktmodul 8: Archäologie</b>	
<b>B.A. Kulturwissenschaft der Antike</b>	
<b>Credits</b>	3 bis 18
<b>Dauer</b>	zwei Semester
<b>Anteil des Moduls an der Gesamtnote</b>	12 %
<b>Modulnote</b>	Zur Bildung der Modulnote werden die Noten der Modulteilprüfungen im Verhältnis der entsprechenden ECTS-Credits gewichtet..
<b>Teilmodule</b>	<b>Archäologie</b>
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Schwerpunktmodule vermitteln vertiefte Kenntnisse zu Themen aus zentralen Bereichen antiker Kultur. In den Schwerpunktmodulen 6 bis 8 sind zusammen insgesamt 24 cr zu erwerben. Es sind zwei der drei Schwerpunktmodule zu erbringen. Eine der in den Schwerpunktmodulen besuchten Veranstaltungen muss ein Hauptseminar mit Referat und Hausarbeit sein. Es sind in den belegten Schwerpunktmodulen kumulativ 3 bis 18 cr zu erwerben. Dabei bauen die Lernziele in den Veranstaltungen des Moduls 8 v.a. auf denjenigen des Moduls 5 auf. Insbesondere am Hauptseminar zeigt sich der Fortgang der Ausbildung in methodischer Hinsicht. Es soll die Studierenden in die Lage versetzen, eine eigenständige Forschungsarbeit zu einer in Kooperation mit dem Lehrenden erarbeiteten wissenschaftlichen Problemstellung zu erstellen. Sie ist im jeweiligen Forschungszusammenhang zu positionieren und mit den spezifischen wissenschaftlichen Methoden der beteiligten Disziplinen unter direktem Bezug auf die Quellen zu bearbeiten.

<b>Teilmodule</b>	<b>Archäologie</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Durch problemorientierte Lehrveranstaltungen werden vertiefte Kenntnisse zu materiellen Aspekten der Erforschung der antiken Kultur vermittelt.
<b>Lehrform/SWS</b>	Vorlesung/Proseminar/Kurs/Übung/2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	90/180/270 Std.
<b>Credits für diese Einheit</b>	3/6/9
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung/Klausur/Referat/Hausarbeit
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester/Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Wahlpflichtveranstaltung

## Studienabschluss

### B.A. Kulturwissenschaft der Antike

<b>Credits</b>	12
<b>Dauer</b>	ein Semester
<b>Anteil an der Gesamtnote</b>	36% (18 B.A.-Arbeit, 18 % mündliche Abschlussprüfung)
	<b>B.A.-Arbeit, mündliche Abschlussprüfung</b>
<b>Qualifikationsziele</b>	Studienabschluss

### B.A.-Arbeit

<b>Lehrinhalte</b>	Abfassen einer ca. 30seitigen wissenschaftlichen Arbeit. Die schriftliche Arbeit kann im Rahmen eines in Modul 6 oder 7 oder 8 angebotenen Hauptseminars angefertigt werden. Die Arbeit wird in deutscher Sprache bzw. in Absprache mit dem/der betreuenden Dozenten/in in einer anderen modernen Fremdsprache abgefasst. Für die erfolgreiche Anfertigung der Arbeit werden 12ECTS-Credits vergeben.
<b>Arbeitsaufwand</b>	6 Wochen Bearbeitungszeit, 240 Std.
<b>Credits für diese Einheit</b>	12
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflicht

### Mündliche Abschlussprüfung

<b>Lehrinhalte</b>	Die etwa 30-minütige mündliche Prüfung wird in deutscher Sprache bzw. in Absprache mit dem/der Prüfenden in einer anderen modernen Fremdsprache durchgeführt. Sie bezieht sich auf ein Gebiet des für die BA-Arbeit gewählten Schwerpunkts und einen weiteren Schwerpunktbereich, d.h. entweder Antike Literatur, Alte Geschichte oder Archäologie. Für die erfolgreich absolvierte Prüfung werden 6 ECTS-Credits vergeben.
<b>Arbeitsaufwand</b>	120 Std., die Prüfung dauert 30 Minuten. Für die erfolgreich absolvierte Prüfung werden 4 ECTS-Credits vergeben.
<b>Credits für diese Einheit</b>	6
<b>Voraussetzungen</b>	keine

<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Wintersemester und Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	6
<b>Pflicht/Wahlpflicht</b>	Pflicht